



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 19.02.2025 – Auszug aus Drucksache 19/5191 –

Frage Nummer 50

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Paul
Knoblach**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, ob ihr bekannt ist, dass es in bay-
erischen Schlachtstätten immer wieder zu kurzfristigen Ausfä-
llen von ganzen Schlachttagen oder der faktischen Begrenzung
von Schlachtzahlen durch fehlendes Personal für die amtliche
Fleischbeschau kommt, wie groß schätzt die Staatsregierung
dieses Problem ein und welche Maßnahmen ergreift die Staats-
regierung dagegen?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Für die Gewinnung und Anstellung des amtlichen tierärztlichen Personals für die
Schlachtier- und Fleischuntersuchung (SFU) sind die kommunalen Behörden zu-
ständig.

Schlachtungen dürfen nur durchgeführt werden, wenn die amtliche Schlachtier-
und Fleischuntersuchung (SFU) gewährleistet ist. Die Schlachtung muss verschoben
werden, sofern dies mangels amtlichen Überwachungspersonals nicht möglich
ist. Dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) sind ein-
zelne Fälle bekannt, in denen diese Situation eingetreten ist.

Um mögliche demografisch bedingte Herausforderungen in diesem Bereich zu be-
ggnen, hat das StMUV Maßnahmen ergriffen, damit Schlachtausfälle aufgrund ei-
nes Mangels an kommunalen amtlichen Tierärzten und Tierärztinnen vermieden
werden. Es wurden Notfallpläne veranlasst, um kurzfristig auf Personalausfälle re-
agieren zu können sowie Behörden als auch Wirtschaftsverbände aufgefordert, in
Notfällen die SFU durch die Verlegung und Entzerrung von Schlachtzeiten zu er-
möglichen. Der Austausch zwischen den kommunalen Anstellungsbehörden zur
Steigerung der Attraktivität einer Tätigkeit als amtliche Tierärztin oder Tierarzt wird
unterstützt. Dazu gehören u. a. die Optimierung von Anstellungsverträgen oder Ver-
besserungen der Vergütung. Auch wird geprüft, ob durch Einsatz Künstlicher Intel-
ligenz bei der Fleischuntersuchung das amtliche Personal unterstützt und entlastet
werden kann. Im Jahr 2024 begannen zudem Maßnahmen zur Nachwuchsgewin-
nung für die SFU in Kooperation mit der tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximi-
lians-Universität.